

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben vom Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Deutschen Kulturbundes
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft in der DDR

Band 14

Dresden, am 15. Oktober 1970

Nr. 7

Die paläarktischen *Lignyodes*-Arten, einschließlich einer neuen Art aus der Slowakei (*Coleoptera*, *Curculionidae*)

L. DIECKMANN, Eberswalde

Die Gattung *Lignyodes* SCHOENHERR, 1836, umfaßt nach der Aufstellung von KLIMA (1934) im Junk-Katalog vier paläarktische und fünf südamerikanische Arten. Die Entdeckung einer neuen Art aus der Slowakei wird als Anlaß genommen, alle paläarktischen Arten in einer Bestimmungstabelle zu erfassen und über ihre geographische Verbreitung zu berichten. Da die neue Art *L. slovacicus* n. v. s. p. e. c. durch die Penisform und durch einen auffallenden Sexualdimorphismus an den Schienen stark von den anderen paläarktischen Vertretern abweicht, wurde für sie die neue Untergattung *Lignyodius* n. v. s. u. b. g. e. n. geschaffen.

SCHOENHERR begründete 1836 die Gattung *Lignyodes* (Gen. Spec. Curc., 3, 323) auf *Curculio enucleator* PANZER, 1798, der somit die Typus-Art ist.

Lignyodius n. v. s. u. b. g. e. n.

Typusart: *Lignyodes slovacicus* n. v. s. p. e. c.

Penis symmetrisch geformt, nur die Spitze etwas seitlich liegend (Abb. 4); Mittel- und Hinterschienen beim ♂ an der Spitze nach innen gebogen (Abb. 1), beim ♀ gerade (Abb. 2); Rüssel auffallend schlank.

Bei den vier Arten der Untergattung *Lignyodes* s. str. ist der Penis unsymmetrisch geformt und etwas um seine Längsachse gedreht (Abb. 5 und 6; die Verdrehung ist an den Abbildungen nicht zu erkennen, da nur die Konturen bei ventraler Sicht gezeichnet sind); die Schienen weisen keinen auffallenden Sexualdimorphismus auf; der Rüssel ist kräftiger.

Lignyodes slovacicus n. v. s. p. e. c.

Größe: 3,2 bis 3,4 mm.

Körperumriß: Wie bei den Arten der Untergattung *Lignyodes* s. str.

Färbung: Körper, Fühler und Beine einheitlich rotbraun.

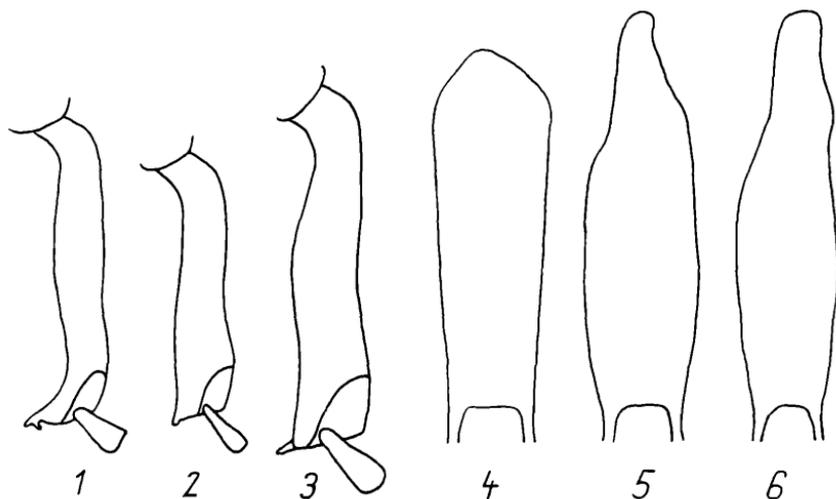


Abb. 1-3: Rechte Hinterschiene, 1. *L. slovaticus* ♂, 2. *L. slovaticus* ♀, 3. *L. enucleator* ♂.

Abb. 4-6: Form des Penis, 4. *L. slovaticus*, 5. *L. enucleator*, 6. *L. uniformis*.

I n t e g u m e n t Beine mit feinen, gelbweißen, spärlich gelagerten Haaren. Stirn zwischen den Augen so dicht mit gelbweißen Schuppenhaaren bedeckt, daß der Untergrund nicht durchscheint; Scheitel mit querliegenden Haaren. Halsschild mit dichten, querliegenden, gelbweißen Haaren und etwas breiteren Haarschuppen; in der Mitte und an den Seiten dominieren die breiteren Haarschuppen, an den Seiten der Scheibe die Haare. Flügeldecken mit schlankeren, kommaförmigen, gelbweißen und braunen Haarschuppen bedeckt; dazwischen vereinzelt eingestreut größere, breitere, ovale, gelbweiße Schuppen; auf der Naht alternieren heller und dunkler beschuppte Abschnitte; insgesamt zeigen die Flügeldecken durch die verschiedenfarbigen Schuppen ein wolkig-fleckiges Aussehen; möglicherweise bilden die unterschiedlich gefärbten Stellen bei frisch entwickelten Käfern schräg gestellte Querbänder (bei den *Tychiini* findet man als Alterserscheinung das Ausbleichen von dunkleren Haaren und Schuppen. Da die drei Exemplare der Typenserie im August und September, also schon spät im Jahr, gesammelt worden sind, besitzt das Integument wahrscheinlich nicht mehr die ursprüngliche Farbe); der braune Untergrund scheint überall durch das Integument hindurch; Thorax und Abdomen an den Seiten dicht gelbweiß beschuppt, in der Mitte spärlich gelbweiß behaart.

K o p f Rüssel zylindrisch, nur an der Spitze etwas erweitert, etwas dünner als die Vorderschienen im basalen Drittel, gebogen, kahl, glänzend,

etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, beim ♀ kaum länger als beim ♂, beim ♂ mit einem breiteren Mittelkiel und je einem schmalen Seitenkiel, zwischen den Kielen Punktfurchen, im vorderen Drittel wird diese Skulptur schwächer, beim ♀ weniger skulpturiert, glatt und stärker glänzend, ohne Kiele, neben der Mitte und an der Seite mit je einer Reihe winziger Punkte. Fühler beim ♂ ein wenig vor der Mitte, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Schaft sehr dünn, an der Spitze gekeult, den Vorderrand des Auges erreichend, Geißel siebengliedrig, abstehend behaart, ihr 1. Glied so lang wie die folgenden 3 bis 4 Glieder, 2. Glied länger als breit, 3. bis 7. Glied so lang wie breit oder ein wenig länger als breit, Keule langoval, viergliedrig, ihr 1. und 2. Glied gleich lang. Augen fast rund, wenig gewölbt. Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis. Scheitel dicht punktiert.

Halsschild Quer (Länge Breite = 1 1,45–1,55), fast von rechteckigem Umriß, an den Seiten schwach gerundet und hinter dem Vorderrand kurz eingezogen, Scheibe dicht punktiert, bei zwei der drei vorliegenden Exemplare in der Mitte mit einer undeutlichen, punktfreien, glänzenden Längslinie.

Flügeldecken Scheibe im vorderen Drittel flach, sonst schwach gewölbt; fast parallelseitig, beim ♂ etwas schlanker (Breite Länge = 1 1,38–1,42) als beim ♀ (Breite Länge = 1 1,33); Seiten vom hinteren Drittel an gerundet verengt, Spitze gemeinschaftlich verrundet, Schultern rechteckig vortretend; mit kräftigen, in der ganzen Länge gleich tiefen Punktstreifen und breiten, flachen bis schwach gewölbten Zwischenräumen, die mit feinen Körnchen ausgestattet sind; vor der Spitze im Bereich des 5. Zwischenraums mit einer schwachen Beule.

Flügel Voll entwickelt; flugfähige Art.

Abdomen Von den Flügeldecken bedeckt, Pygidium von oben nicht sichtbar; beim ♀ Sternite gleichmäßig schwach gewölbt, beim ♂ in der Mitte abgeflacht, Hinterrand des letzten Sternits beim ♂ etwas nach unten gebogen.

Beine Schenkel ungezähnt, Schienen mit deutlichen Geschlechtsunterschieden: ♂ schlanker, zur Spitze verschmälert und hier nach innen gebogen, diese Biegung ist besonders stark an den Mittel- und Hinterschienen ausgeprägt (Abb. 1), Vorder- und Mittelschienen am inneren Spitzenrand mit einem einfachen, nach innen gekrümmten Dorn, Hinterschienen mit einem verzweigten Dorn (Abb. 1). ♀: gedrungener, Vorderschienen gleich breit, Mittel- und Hinterschienen zur Spitze etwas verbreitert und an der Spitze nicht nach innen gebogen (Abb. 2), alle Schienen am inneren Spitzenrand mit einem einfachen, kürzeren Dorn. Tarsen mäßig schlank, 1. und 2. Glied gleich breit, das 3. gelappte Glied fast doppelt so breit wie das 2., Klauenglied (ohne Klauen) so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen, Klauen innen lang gezähnt.

Penis Symmetrisch geformt, nur die Spitze etwas seitlich liegend (Abb. 4).

100 DIECKMANN, Die paläarktischen *Lignyodes*-Arten

Biologie Wie die Vertreter der Untergattung *Lignyodes* s. str. scheint auch *L. slovacius* auf der Gattung *Fraxinus* zu leben. VOŘÍSEK (i. l. 1969) hat seine beiden Käfer an einer trockenen Stelle am Rande eines Weinberges von *Fraxinus excelsior* L. gesammelt, und zwar das eine Exemplar von den Zweigen des Eschengebüsches geklopft, das andere unter dem Gebüsch gekeschert. Ein erneuter Besuch der Sammelstelle im Juli 1969 war ohne Erfolg. GOTTWALD (i. l. 1969) hat sein Exemplar bei schönem Herbstwetter mitten in der Stadt Rimavská Subota von einem alten Eschenbaum geklopft. Alle drei Käfer wurden spät im Jahr, in den Monaten August und September gesammelt. Zu dieser Jahreszeit, in der (im Gegensatz zur Frühjahrsaktivität der anderen *Lignyodes*-Arten) möglicherweise das Hauptauftreten von *L. slovacius* liegt, klopfen die Koleopterologen im allgemeinen keine Bäume mehr ab. Das ist vielleicht auch ein Grund für die Seltenheit dieser Art.

Verbreitung Südliche Slowakei: Gbelce und Rimavská Subota.

Typus ♂, Slowakei: Gbelce, 16. 8. 1966, leg. VOŘÍSEK (coll. VOŘÍSEK).
Paratypen: ♂, gleiche Daten wie bei dem Typus (coll. DIECKMANN) ♀, Slowakei, Rimavská Subota, September 1960, leg. GOTTWALD (coll. GOTTWALD, Prag).

Untergattung *Lignyodes* s. str.

Typus-Art *Curculio enucleator* PANZER, 1798

Außer der Typus-Art *L. enucleator* gehören zu dieser Untergattung *L. suturatus* FAIRMAIRE, 1859, *L. muerlei* FERRARI, 1866 und *L. uniformis* DESBROCHERS, 1894. Während sich *L. enucleator* außer der Zeichnung der Flügeldecken durch mehrere morphologische Merkmale von den anderen drei Arten deutlich trennen läßt, gibt es innerhalb dieser drei Arten keine morphologischen Unterschiede, auch nicht in der Penisform. Sie lassen sich nur durch die Zeichnung der Flügeldecken unterscheiden. Dieser Sachverhalt läßt den Verdacht aufkommen, daß es sich hier nur um eine Art handelt, die in drei Zeichnungsaberrationen auftritt. Dieser Gedanke wird noch dadurch gestützt, daß ich im untersuchten Material Exemplare von zwei dieser drei Formen fand, die am gleichen Tag und am gleichen Ort gesammelt worden sind, so daß sie Angehörige einer Population sein könnten. Wenn sich dieser Verdacht bestätigt, müßte die Art *L. suturatus* FAIRM. heißen, und *L. muerlei* FERR. und *L. uniformis* DESBR. wären Aberrationen davon. Aber so lange die Konspezifität dieser drei Taxa nicht sicher nachgewiesen ist, betrachte ich sie weiterhin als selbständige Arten.

Biologie Die vier Arten der Untergattung *Lignyodes* leben in Mitteleuropa auf Eschen und zwar auf den beiden heimischen Arten *Fraxinus excelsior* L. und *F. ornus* L. *L. enucleator* wird auch noch von *Syringa vulgaris* L. und *Ligustrum vulgare* L. angegeben. Die Entwicklungsstätte der Larven (wie der gesamte Entwicklungszyklus) ist noch unbekannt. Die Käfer werden von Ende März bis Mitte Juni gesammelt.

Lignyodes enucleator PANZER, 1798

(Fn. Germ., 57, 14)

Neben dem in der Bestimmungstabelle geschilderten bunten Zeichnungsmuster der Stammform treten vereinzelt Exemplare auf, deren Flügeldecken einheitlich grau bis rotbraun gefärbt sind. Diese sind von *L. uniformis* durch die in der Tabelle genannten morphologischen Merkmale zu unterscheiden.

Verbreitung Süd-, Mittel- und Osteuropa, Vorderasien.

Spanien 1 Ex. mit dem Zettel „Hisp.“; Escorial (nach IGLESIAS, 1921)

Frankreich In ganz Frankreich (nach HOFFMANN, 1958)

Holland Nur Provinz Limburg (nach BRAKMAN, 1966)

Schweiz Genf, Basel, Zofingen (nach STIERLIN, 1898)

Italien Emilia; nach PORTA (1932) in den Provinzen Lombardei, Piemont, Venetia Giulia.

BRD Baden, Bayern, Franken, Württemberg, Hessen, Rheinland.

DDR Noch nicht gemeldet. Die Art könnte in Thüringen und Sachsen gefunden werden, da sie in den angrenzenden Gebieten Frankens und Böhmens vorkommt.

ČSSR Böhmen, Mähren, Slowakei

Österreich Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich

Ungarn Im ganzen Land verbreitet

Jugoslawien Slowenien, Kroatien

Bulgarien Plovdiv, Sofia

UdSSR Ukrainische SSR („Tauria“), Russische SSR (Sarepta; Kaukasus).

Lignyodes suturatus FAIRMAIRE, 1859

(Bull. Soc. Ent. France, 237)

Unter *L. suturatus* wird allgemein die Art verstanden, die bei einheitlich rotbraun bis dunkelbraun beschuppten Flügeldecken im hinteren Drittel der Naht einen abstechenden grau- bis gelbweißen Streifen besitzt. Dieser Sachverhalt steht jedoch im Widerspruch zur Beschreibung, in der die Beschuppung der Flügeldecken folgendermaßen charakterisiert wird: „indumento brunneorufescente dense tectus, breviter fulvo-pubescent, elytris ad suturam leviter infuscatis.“ Diese Beschreibung könnte eher auf *L. uniformis* DESBROCHERS zutreffen. Andererseits hätte FAIRMAIRE die Art wohl kaum *suturatus* genannt, wenn sich die Naht nicht durch eine besondere Färbung abgehoben hätte. Da die Type, die aus Mähren stammt, in der Sammlung FAIRMAIRE (Naturhistorisches Museum, Paris) nicht mehr vorhanden ist, kann diese Unstimmigkeit nicht geklärt werden. Ich bin dafür, daß deshalb weiterhin als *L. suturatus* die Art angesehen wird, die sich durch den hellen Streifen im hinteren Drittel der Naht auszeichnet.

104 DIECKMANN, Die paläarktischen *Lignyodes*-Arten

7(8) Aus der dunklen Grundbeschuppung der Flügeldecken tritt nur das hintere Drittel der Naht als leuchtender grau- bis gelbweißer Streifen hervor: Größe: 4,0–4,4 mm.

suturatus FAIRMAIRE

8(7) Aus der dunklen Grundbeschuppung der Flügeldecken tritt eine grau- bis gelbweiße V-förmige Zeichnung hervor, indem jederseits vom hinteren Drittel der Naht eine helle Binde schräg nach vorn zur Schulter zieht; vorn verbreitert sich diese Binde bis zum Seitenrand; Größe: 3,4–4,5 mm.

muerlei FERRARI

Für das Ausleihen von Material und für wertvolle Hinweise möchte ich folgenden Kollegen an dieser Stelle herzlich danken:

Dr. P. ANGELOV (Plovdiv), Dr. S. ENDRÖDI (Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest), Prof. Dr. H. FRANZ (Wien), J. FREMUTH (Rychnov), Dr. H. FREUDE (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München), J. GOTTWALD (Prag), Dr. R. HERTEL und H. NÜSSLER (Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden), Dr. F. HIEKE (Zoologisches Museum, Berlin), Dr. F. JANCZYK (Naturhistorisches Museum, Wien), Dr. J. JELINEK (Narodni-Museum, Prag), L. MAGNANO (Verona), H. PERRIN (Naturhistorisches Museum, Paris), Dr. G. SCHERER (Museum Frey, Tutzing), Prof. Dr. St. SMREČZYNSKI (Krakau), Dr. R. zur STRASSEN (Senckenberg Museum, Frankfurt/M.), O. VOŘÍSEK (Kladno), Dr. V. ZEBE (Seibersbach).

Summary

The palaeartic *Lignyodes* species, with the description of a new species from Slovakia (Col., Curculionidae)

In this paper *Lignyodes slovacicus* nov. spec. is described and of four other palaeartic *Lignyodes* species are the diagnostic characters and the geographical distribution considered.

Literatur

BRAKMAN, P. J., 1966: Lijst van Coleoptera uit Nederland en het omliggend gebied. Mon. Ned. Ent. Ver., 2, 219 pp. — HOFFMANN, A., 1958: Coléoptères Curculionides III, Faune de France, 62, 1209–1839. — IGLESIAS, L. I., 1921: Enumeración de los Curculionidos de la Peninsula Iberica e Islas Baleares. Rev. Real Acad. Cienc. Madrid, 19, 198–224. — KLIMA, A., 1934: Curculionidae: Tychiinae. In Junk, W., Coleopterorum Catalogus, 138, 61 pp. — PORTA, A., 1932: Fauna Coleopterorum Italica, 5, 476 pp. — STIERLIN, G., 1898: Die Käfer-Fauna der Schweiz, II. Teil, 662 pp.

Anschrift des Verfassers: Dr. Lothar Dieckmann,
Deutsches Entomologisches Institut,
13 Eberswalde, Schicklerstraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Dieckmann Lothar

Artikel/Article: [Die paläarktischen Lignyodes-Arten, einschließlich einer neuen Art aus der Slowakei \(Coleoptera, Curculionidae\) 97-104](#)